

Caesari corpus quum in campum
Martium se sepelire a plebe ante
rostra crematum est. epit. div. 116,

Funere iniecto, rogas exstructus
est in Martio campo juxta
Juliae tumulum. Sueton. 84.

solvo solutus aus seluo
so-luo. Pott 1, 26. 209 Bopp gl. 303.
vgl. sēcordia, sōcordia, sōcors.

verkürztes a. Pott 1, 189.

amburere 20
aber kein ampelire 22

senio combustus. archiposta p. 93.

Spartianus in Adriano cap. 25:
sepultus est in villa Cicéroniana
Putesis, vgl. cap. 27.

liv. 8, 24 sepultumque Consentiae
quod membrorum reliquum reli-
quum fuit i. q. coneratum;
sequantur enim haec: ossaque
ad hostes remissa.

cinis ipse sepulti. A. met. 13, 502
sepeliri — semivivum cadaver. Sueton.
Domitian. 15

mnl. Lanx. 3429 ff.

si toghen van beiden siden dan
int forest, daer si hout namer,
ende overden die lighama,
die men niet kende, sonder spore,
ende disse bekennt ware,
si namer de lichgamer daer of
ende groefse in eenen kerchof.

JACOB GRIMM über das verbrennen der leichen.

να τοῦ σώματος ἐκάστου πολὺν χρόνον παραμένειν, ἕως ἂν ἢ κατακαυθῆ
ἢ κατασαπῆ. Platons Phaedon 86. vgl. Plutarch im Caesar cap. 68.

s. 18. Caesar in foro combustus. Cic. ad Atticum lib. 14 ep. 10. f

s. 20. der lat. sprache scheint es mit sepelire, das ich sonst dem goth. fil-
han commendare verglich, nicht anders ergangen als der griechischen
mit δάπτειν, auch sepelire mag ursprünglich brennen, leuchten aus-
gesagt haben und zum sl. paliti, planutise, wie zum gr. φλέγειν, aber
auch zum finn. palan, palo und altn. bál fallen; das se in sepelire
sepultus verhält sich wie in sejungere abbinden, sevocare abrufen,
nur mit eingetretner kürzung des e: sepelire ist abbrennen, verbren-
nen, ~~z~~ verbrennen und verwandt vielleicht pulcer, pulcher nitens,
splendidus. aber schon sehr frühe artete es in die vorstellung des
begrabens oder bestattens überhaupt aus, wenn die zwölf tafeln sa-
gen: hominem mortuum in urbe ne sepelito neve urito; si cui auro
dentes vincti escint, im cum illo sepelire urereve se fraude esto,
wird es als beerdigen dem verbrennen gegenübergestellt, wie es auch
rogum bustumve novum heisst, wo bustum, die brandstätte wieder-
um als grab zur seite steht. Bei den uralten redensarten sepultus
morte meroque Festus 340; urbem somno vinoque sepultam Virg.
Aen. 2, 265; lingua sepulta mero Prop. III, 956 dachte längst kein
mensch weiter an brennen.

s. 28. auch κρησσός ist beides wasserkrug und graburne, aschenkrug.
s. 39. unsre dichter des mittelalters hatten natürlich kunde des römischen
leichenbrandes:

ir töten sie dá branden,
alse man zuo den geziten pflac,

En. 7913, vgl. Herbolt 8106-8120, ohne die leiseste erinnerung an
den alteinheimischen brand. auch Albrakt von St. (Wikram 371a)
man übertrug es auf Sarazenen (ad pag. 78)

